

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 40

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dankbaren Lesersfamilie. Sie verdient dieses Zutrauen. Möge der Verlag W. Gottl. Korn in Breslau I. mit dem 3. Jahrgang recht gute Erfahrungen machen.

Der gediegene Inhalt wird auch lebhaft unterstützt von flotter Ausstattung durch reichsten Bilderschmuck. So wird in dieser schweren Zeit die „Bergstadt“ ihre Tore offen halten als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen so not tut. „Durchhalten!“ soll somit in Dankbarkeit unsere mutige Devise sein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in verschöntem Kleid erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: „Ferien vom Ich“ angekündigt, ferner „Umbriische Wandergeschichten“ von unserem Schweizer-Meister Heinrich Federer. Auch fernerhin soll die „Bergstadt“ die billigste bunt illustrierte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutsche Familie bleiben. Sie sei warm empfohlen.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Luzern. Jesuiten in der Schweiz. Zahlreiche junge Schweizer Jesuiten sind in der letzten Zeit in ihr Vaterland zurückgekehrt. Kaum hat der deutsche Provinzial vernommen, daß die Schweiz zum Schutze ihrer Neutralität mobilisiere, so hat er allen Schweizer Jesuiten, welche noch nicht die Priesterweihe empfangen haben, befohlen, sich ihrem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Da die Jesuiten erst nach dem 30. Altersjahr die Weihen empfangen, so ist durch diese Verordnung eine beträchtliche Anzahl in die Schweiz zurückgekehrt und hat sich der zuständigen Militärbehörde gestellt. Ein neuer Beweis für die Vaterlandsliebe und Treue der verbannten Schweizer Jesuiten.

Diese Tatsache bedeutet auch ein Stück Erziehung, aber christlicher, katholischer Erziehung.

2. Zürich. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich teilt mit, daß der auf 15. Oktober angesetzte Beginn des Wintersemesters 1914/15 der Universität Zürich im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältnisse auf Montag, 26. Oktober, verschoben worden ist. Für die Immatrikulationen und die Ansetzung des Termins für Errichtung der Kollegiengelder und der Staatsgebühren erläßt das Rektorat die erforderlichen Publikationen.

3. St. Gallen. In der „Ostschweiz“ ist ein Teil unseres Artikels „Krieg und Erziehung“ in empfehlendem Sinne abgedruckt. Ein Beweis, daß unser v. H. Mitarbeiter Pater Dr. Gregor Koch mit seinen gediegenen Darlegungen zeitgemäß und durchschlagend gearbeitet hat. Unseren herzl. Dank dem opferbereiten und einsichtsvollen Mitarbeiter. Er möge bald wieder in die Linie rücken!

Letzthin starb der H. Pfarr-Resignat Jakob Elser. Ein Nekrolog meldet vom lb. Verstorbenen u. a.: „Aus seiner reichen Wirksamkeit seien nur einige Punkte herausgegriffen. Am meisten Arbeit gab ihm die Schule, wie er selbst sagte: „mehr als die

übrige Seelsorge zusammen". Das schöne, neue Schulhaus, die Bierde des Dorfes Eschenbach, ist ohne Lebvertreibung sein Werk. Bei dessen Bau offenbarte sich sein Bautalent neben einer selbstlosen Fürsorge für die Gemeinde; da bekundete er einen weisen Sparsinn und vor allem eine seltene Energie. Diese Eigenschaften zeigte er, wenn auch bescheiden, bei der Reparatur des Schulhauses in Lütsbach. — Vor allem lag ihm die Erziehung der Kinder am Herzen; alle Schulen suchte er auf die Höhe zu bringen und zu erhalten. Es sei insbesondere bemerkt, daß er für die Ausbildung der Mädchen vor allem bedacht war, wohl wissend, von welcher Bedeutung tüchtige Frauen für eine Gemeinde sind. Es war in weiteren Kreisen wohl bekannt, wie Eschenbach gerade durch seine Haushaltungsschule und seine vorzüglich geleiteten Kurse für die weibliche Bevölkerung sich im ganzen Kanton hervortat. Dabei verstand es der Verstorbene wie kein Zweiter, die Gemeinde nicht zu belasten, sondern im Gegenteil zu entlasten. "Ein ehrendes Wort wirklichem Verdiente. R. I. P.

* Lehrergehalte und Mobilisation. Im neuesten Amtlichen Schulblatte vom 15. Sept. verleiht unsere geschätzte Erziehungscommission der Erwartung Ausdruck, daß gut situierte Gemeinden einstweilen sowohl den im Militärdienst abwesenden Lehrern, zumal wenn sie keinen Offizierssold beziehen, als auch deren Stellvertretern den unverkürzten Gehalt ausbezahlen.

In der neuesten Bekanntmachung des Regierungsrates bezüglich der Gehaltsregelung des staatlichen Beamtenpersonals ist zu lesen:

Wehrpflichtigen mit einem Tagessold von nicht über 3 Fr. wird der volle Gehalt, beziehungsweise Lohn, ausbezahlt, und zwar sowohl bei Verdigen als Verheiraten.

Diese wohlkollende Stellungnahme unserer Oberbehörden gereicht uns allen zur Genugtuung und vielen der in finanzieller Beziehung nicht gerade auf Rosen gebeteten Lehrersfamilien zum Troste.

Stelle sucht Arbeitslehrerin.

Beste Zeugnisse. 87

Gest. Offerten befördern
unter C 7533 Lz **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Trost der Kleinmütigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Bloisius. Neu übersetzt und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens.
